

Erklärung des Jerusalemer Patriarchats zum kürzlich in Estland verabschiedeten Gesetz zur Einschränkung der Religionsfreiheit



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 01.05.2025. Am 30. April 2025 **veröffentlichte** das Jerusalemer Patriarchat auf seiner offiziellen Website eine Erklärung, in der es seine Besorgnis über die vom estnischen Riigikogu am 9. April verabschiedeten Änderungen des Kirchen- und Pfarreigesetzes zum Ausdruck brachte. Nachfolgend veröffentlichen wir eine Übersetzung der **Erklärung** ins Russische .

„Wie gut und wie angenehm ist es, wenn Brüder zusammenleben!“
(Psalm 132:1)

Im Geiste und im Wunsch nach Einheit innerhalb unserer Kirche äußert das Jerusalemer Patriarchat seine Besorgnis über die Verabschiedung eines neuen Gesetzes über Kirchen und Gemeinden durch das estnische Parlament (Riigikogu) am 9. April, das die Kirchen dazu zwingt, ihre Verbindungen zur russisch-orthodoxen Kirche abubrechen. Diese Entscheidung wird zahllose Gläubige in Kirchen und Klöstern in ganz Estland betreffen.

Das Jerusalemer Patriarchat verteidigt entschieden das Recht auf sichere und freie Religionsausübung. In Jerusalem sind wir uns der Sicherheitsbeschränkungen bei den Gottesdiensten, denen wir Jahr für Jahr während der Göttlichen Liturgie des Heiligen Feuers (am Karsamstag, wenn das Heilige Feuer herabsteigt – Anm. d. Red.) ausgesetzt sind, sehr bewusst. Es gibt keinen Grund, die religiösen Überzeugungen und Praktiken friedlicher Menschen in Waffen umzuwandeln. Wir fordern die estnische Regierung auf, dieses Gesetz im Interesse aller Gläubigen in Estland zu überdenken. Für unsere Kirche ist dies ein weiteres Beispiel für die dringende Notwendigkeit der Einheit.

Die Welt ist der Konflikte müde und in diesen Zeiten ist es von größter Bedeutung, dass die Orthodoxe Kirche in Dialog und Heilung investiert. Wir sind ein Körper, obwohl wir viele sind, und wir müssen zusammenarbeiten, um die Friedensstifter zu sein, die die Menschheit braucht. Dies können wir nicht erreichen, wenn wir von Spaltung und Streit zerrissen sind. Das Patriarchat von Jerusalem ist sich der Herausforderungen, des Schmerzes und der Spaltungen bewusst, die in dieser schwierigen Zeit in Europa und auf der ganzen Welt bestehen, und wir erneuern unseren Aufruf zu brüderlichen Gesprächen auf der Grundlage von Dialog und Versöhnung.

Das Patriarchat von Jerusalem, das auf jahrhundertelangen Bemühungen um Versöhnung und Friedensstiftung aufbaut, reicht unseren Patriarchenbrüdern die Hand des guten Willens und der Vermittlung. Lasst uns zusammenkommen, um die Saat des Friedens und der Heilung zu säen, um das Leiden zu beenden und die Heilung in der orthodoxen Familie zu fördern.